



Einwohnerrat

Protokoll

vom

7. Dezember 2022

BESCHLUSS-PROTOKOLL

Sitzung

des Einwohnerrates Herisau
vom 7. Dezember 2022

Anwesend:	30 Mitglieder des Einwohnerrates 29 Mitglieder des Einwohnerrates (ab 20.30 Uhr) 7 Mitglieder des Gemeinderates
Abwesend:	Einwohnerrat Daniele Lenzo (ab 20.30 Uhr) Einwohnerrat Michael Schmucki
Vorsitz:	Einwohnerratspräsidentin Jeannette Locher
Protokoll:	Gemeindeschreiber Thomas Baumgartner Gemeindeschreiber-Stellvertreter Mathias Schneider
Beginn:	17.00 Uhr
Schluss:	22.53 Uhr



Inhaltsverzeichnis

- 09 Eröffnung der Sitzung durch die Einwohnerratspräsidentin
- 10 Voranschlag 2023; Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung 2023; Festlegung des Steuerfusses 2023; Beschlussfassung
- 11 Finanzplan 2024-2026 – Kenntnisnahme
- 12 Interpellation "Kommunikationskonzept und Zusammenarbeit 'de Herisauer"'; Beantwortung
- 13 Interpellation "Aufstockung der Stellenprozente"; Beantwortung
- 14 Fragestunde; Beantwortung



Eröffnung der Sitzung durch die Präsidentin

Die Präsidentin begrüßt die Anwesenden zur Sitzung und leitet mit folgenden Worten ein:

"Schon wieder stehen wir mitten in der Adventszeit und in Herisau läuft viel Erfreuliches in den letzten Wochen des Jahres 2022. Dafür möchte ich mich im Namen des ganzen Einwohnerrates bei den Verantwortlichen ganz herzlich bedanken.

- *Am letzten Wochenende verwandelte sich das Ebnet in ein stimmungsvolles Weihnachtsdorf. Heimelig und festlich präsentierte sich der Markt bis in die Abendstunden hinein.*
- *Der Migros-Neubau wurde 50 Jahre nach dem Bau im Jahr 1972 genau einen Monat vor Heiligabend eröffnet und das Herisauer Zentrum ist sichtlich belebter. Möge Herisau dadurch in Zukunft wirtschaftlich gestärkt werden und unsere Gewerbetreibenden inspirieren und unterstützen.*
- *Auf die Weihnachtsbeleuchtung wird aufgrund der befürchteten Strommangellage verzichtet. Dafür leuchten dieses Jahr grosse Laternen in unserem Dorf, welche die Winterzeit an verschiedenen Standorten im Dorfzentrum erbellen und eine warme Atmosphäre schaffen. Sie werden über Solarpaneele geladen und sind damit vom Stromnetz unabhängig.*
- *Ein grosses Dankeschön gilt allen Verantwortlichen, helfenden Händen und Unterstützenden, die zu einem dieser Highlights in Herisau beigetragen haben.*
- *Der Gemeinderat hat einen neuen Abteilungsleiter Sport gewählt, Markus Rosenberger, der viel Erfahrung in der Führung von Freizeit- und Sportanlagen mitbringt.*
- *Und zu guter Letzt in der Schweiz ist die Nacht der langen Messer vorbei. Die Vereinigte Bundesversammlung hat heute Vormittag über die Nachfolge von Bundesrat Ueli Maurer und Bundesrätin Simonetta Sommaruga entschieden. Ganz herzliche Gratulation auch aus dem Einwohnerratssaal Herisau an die frischgewählten Bundesräte Albert Rösti und Elisabeth Baume-Schneider. Welche Überraschung, dass erstmals ein Bundesratsmitglied aus dem Kanton Jura in der Landesregierung vertreten ist. Mögen die beiden gemeinsam mit den verbleibenden Mitgliedern des Bundesrates die Schweiz mit viel Herzblut und Geschick, Enthusiasmus, Energie, Freude und Elan in die Zukunft führen!"*

Damit erklärt sie die Sitzung als eröffnet.



Feststellung der Präsenz

Entschuldigt hat sich für die heutige Sitzung Einwohnerrat Michael Schmucki.

Die Präsidentin stellt die Anwesenheit von 30 Mitgliedern des Einwohnerrates fest. Das absolute Mehr beträgt 16. Die Zweidrittelsmehrheit ist 20.
Sie stellt die Verhandlungs- und Beschlussfähigkeit fest.

Protokollgenehmigung

An der heutigen Sitzung hat das Büro des Einwohnerrates das Protokoll der Sitzung vom 21. September 2022 mit einer Berichtigung genehmigt.

Traktandenliste

Dazu werden keine Änderungsanträge gestellt.



Voranschlag 2023; Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung 2023; Festlegung des Steuerfusses 2023

(Grundlage und Bestandteil dieses Protokolls bildet die gemeinderätliche Botschaft vom 27. Oktober 2022)

Antrag

Mit Beschluss vom 25. Oktober 2022 unterbreitet der Gemeinderat folgende Anträge:

- a) Den Voranschlag für das Jahr 2023 in der Erfolgsrechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'661'406 und Investitionsausgaben von netto Fr. 11'619'000 bei einem Steuerfuss von 4,1 Einheiten (Gesamtsteuerfuss für natürliche Personen) zu genehmigen;
- b) im Rahmen des Voranschlages für das Jahr 2023 1,5 % der Lohnsumme für generelle Lohnanpassungen per 1. Januar 2023 zu bewilligen;
- c) festzustellen, dass die Genehmigung des Voranschlages und die Festsetzung des Steuerfusses gemäss Art. 22 lit. abis der Gemeindeordnung in der abschliessenden Kompetenz des Einwohnerrates liegt.

Eintreten ist obligatorisch.

Allgemeine Diskussion

Wortmeldungen

- Max Eugster, Gemeindepräsident
- Reto Frei, Präsident Finanzkommission
- Anita Hug, SVP-Fraktion
- Roman Wäspi, Gewerbe/PU-Fraktion
- Bénédict Vuilleumier, FDP-Fraktion
- David Ruprecht, Die Mitte/EVP-Fraktion
- Celia Hubmann, SP-Fraktion
- Max Eugster, Gemeindepräsident (mehrmals)
- Roman Wäspi (mehrmals)



Ordnungsantrag Roman Wäspi

Der Antrag ist zurückzuweisen, da dieser falsch formuliert ist.

Es ist ein Antrag so zu formulieren, dass der Einwohnerrat über diesen befinden kann.

Wortmeldung

- Roman Wäspi

Nach kurzer Beratung mit dem Gemeindeschreiber zieht Einwohnerrat Roman Wäspi seinen Antrag zurück. Der Einwohnerrat wird nachfolgend über einen bereinigten Antrag befinden können.

Ein Antrag auf Rückweisung ist nicht erfolgt, es folgt die Detailberatung.

Detailberatung

Wortmeldung

- Dominik Lämmler

Abänderungsantrag zu lit. b des gemeinderätlichen Antrages

Erhöhung PA

Fr. 150 pro Mitarbeiter / Monat x13 auf 100 % Stelle. Anstelle der unter 3.3.2.5 vorgeschlagenen 1,5 %.

Wortmeldungen

- Dominik Lämmler
- Max Eugster, Gemeindepräsident (mehrmals)
- Marc Wäspi
- Roman Wäspi

Wortmeldung

- Dominik Lämmler

Abänderungsantrag zum Voranschlag 2023

Sport – Entgelte (42) Streichung der Erhöhung des Badi Eintritts (um Fr. 2.--; Ertragsminderung total Fr. 24'000).

Wortmeldungen

- Max Eugster, Gemeindepräsident (mehrmals)
- Marc Wäspi (mehrmals)
- Peter Federer
- Karin Jung
- Roman Wäspi

Wortmeldungen

- Eva Schläpfer (mehrmals)
- Danner Stefanie, Gemeinderätin

Abänderungsantrag

Auf eine Erhöhung der Ersatztaxen zugunsten der Feuerwehr – was faktisch einer Steuererhöhung gleichkommt – soll verzichtet werden und der Personalaufwand für die Feuerschau nicht zulasten der Spezialfinanzierung Feuerwehr, sondern zulasten des Personalaufwandes Hochbau abgerechnet werden.



Wortmeldungen

- Max Eugster, Gemeindepräsident
- Thomas Baumgartner, Gemeindeschreiber
- Peter Federer
- Eva Schläpfer

Einwohnerrätin Eva Schläpfer zieht ihren Abänderungsantrag zurück.

Wortmeldungen

- Peter Federer
- Stefanie Danner, Gemeinderätin
- Franz Rechsteiner
- Max Eugster, Gemeindepräsident
- Marc Wäspi

Abänderungsantrag (Streichungsantrag)

INV00382 - Casino Park: Parkgestaltung Fr. 120'000.

Wortmeldungen

- Max Eugster, Gemeindepräsident (mehrmals)
- Glen Aggeler, Gemeinderat
- Marc Wäspi (mehrmals)
- Michel Peter (mehrmals)
- Eva Schläpfer
- Roman Wäspi
- Anita Hug
- Glen Aggeler, Gemeinderat
- Sandra Nater, Gemeindevizepräsidentin
- Karin Jung

Unterabänderungsantrag zum Streichungsantrag

Reduktion der Investitionskosten für Casino Parkgestaltung (INV00382) und Casino Tiefgarage (INV00374) von total Fr. 360'000 auf neu Fr. 250'000 (Reduktion der Investitionsausgaben um netto Fr. 110'000).

Wortmeldung

- Marc Wäspi

Einwohnerrat Marc Wäspi zieht seinen Abänderungsantrag zugunsten des Unterabänderungsantrages von Einwohnerrätin Karin Jung zurück. Der Unterabänderungsantrag mutiert formell zum Abänderungsantrag zum Voranschlag 2023.

Wortmeldungen

- Marc Wäspi
- Max Eugster, Gemeindepräsident (mehrmals)
- Franz Rechsteiner
- Sandra Nater, Gemeindevizepräsidentin
- Roman Wäspi
- Anita Hug

Die Detailberatung zum Voranschlag 2023 wird an dieser Stelle beendet.

**Wortmeldung**

- Thomas Baumgartner, Gemeindeschreiber

Bereinigung des gemeinderätlichen Antrages zu lit. b

b) im Rahmen des Voranschlages für das Jahr 2023 1,5 % der Lohnsumme per 1. Januar 2023 zur Verfügung zu stellen.

(Der Gemeinderat beabsichtigt, die Lohnsummenanpassung für 2023 vollumfänglich generell zu gewähren.)

Wortmeldungen

- Dominik Lämmle (mehrmals)
- Thomas Baumgartner, Gemeindeschreiber (mehrmals)
- Eva Schläpfer
- Peter Federer
- Marc Wäspi
- Roman Wäspi
- Max Eugster, Gemeindepräsident (mehrmals)
- Michael Kellenberger (mehrmals)

Unterabänderungsantrag zum Abänderungsantrag von Dominik Lämmle

b) im Rahmen des Voranschlages für das Jahr 2023 1,5 % der Lohnsumme für Lohnerhöhungen per 1. Januar 2023 zur Verfügung zu stellen (gleichmässige Verteilung in absoluten Beträgen).

Wortmeldungen

- Thomas Baumgartner, Gemeindeschreiber (mehrmals)
- Dominik Lämmle
- Max Eugster, Gemeindepräsident

Einwohnerrat Dominik Lämmle zieht seinen Abänderungsantrag zugunsten des Unterabänderungsantrages von Einwohnerrat Michael Kellenberger zurück. Ebenso zieht der Gemeinderat seinen Antrag zurück. Der Unterabänderungsantrag von Einwohnerrat Michael Kellenberger wird somit zum Hauptantrag (lit. b). Über den bereinigten Hauptantrag wird im Rahmen der Beschlussfassung über den Voranschlag 2023 abgestimmt.

Wortmeldung

- Thomas Baumgartner, Gemeindeschreiber (mehrmals)

Abstimmung über den Abänderungsantrag von Einwohnerrat Dominik Lämmle zum Voranschlag 2023

Sport – Entgelte (42) Streichung der Erhöhung des Badi Eintritts (um Fr. 2.--).

Der Abänderungsantrag wird mit 20 Ja- gegen 8 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen gutgeheissen.

Abstimmung über den Abänderungsantrag von Einwohnerrätin Karin Jung zum Voranschlag 2023

Reduktion der Investitionskosten für Casino Parkgestaltung (INV00382) und Casino Tiefgarage (INV00374) von total Fr. 360'000 auf neu Fr. 250'000.

Wortmeldung

- Peter Künzle, Gemeinderat

(1.) Abstimmung

15 Mitglieder des Einwohnerrates sprechen sich für Annahme, 7 Mitglieder für Ablehnung aus. 8 Mitglieder enthalten sich der Stimme. Das absolute Mehr von 16 Stimmen wird nicht erreicht.



Laut Art. 44 Abs. 1 Geschäftsreglement Einwohnerrat (SRV 13) ist für die Annahme eines Antrages oder einer Vorlage in der ersten Abstimmung die Mehrheit der Anwesenden, in der zweiten die Mehrheit der Stimmenden erforderlich, sofern nicht ausdrücklich eine andere Regelung gilt.

(2.) Abstimmung

In der zweiten Abstimmung (relatives Mehr) erfährt der Abänderungsantrag die Zustimmung von 15 Mitgliedern, 7 Mitglieder lehnen den Abänderungsantrag ab.

Wortmeldung

- Thomas Baumgartner, Gemeindeschreiber

Abstimmung über den bereinigten Beschlussfassungsantrag

Der bereinigte Beschlussfassungsantrag wird mit 25 Ja- gegen 5 Nein-Stimmen gutgeheissen.

Beschluss

Der Einwohnerrat

b e s c h l i e s s t :

- a) Der Voranschlag für das Jahr 2023 in der Erfolgsrechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'637'406 und Investitionsausgaben von netto Fr. 11'509'000 bei einem Steuerfuss von 4,1 Einheiten (Gesamtsteuerfuss für natürliche Personen) wird genehmigt;
- b) im Rahmen des Voranschlages werden für das Jahr 2023 1,5 % der Lohnsumme für Lohnanpassungen per 1. Januar 2023 bewilligt (gleichmässige Verteilung in absoluten Beträgen);
- c) es wird festgestellt, dass die Genehmigung des Voranschlages und die Festsetzung des Steuerfusses gemäss Art. 22 lit. a^{bis} der Gemeindeordnung in der abschliessenden Kompetenz des Einwohnerrates liegt.



Finanzplan 2024 - 2026

(Grundlage und Bestandteil dieses Protokolls bildet die gemeinderätliche Botschaft vom 27. Oktober 2022)

Einwohnerrat Daniele Lenzo hat die Sitzung im Anschluss an das Traktandum Nr. 10 verlassen. Damit sind 29 Mitglieder des Einwohnerrates anwesend. Das absolute Mehr beträgt neu 15, die Zweidrittelsmehrheit unverändert 20.

Antrag

Mit Beschluss vom 25. Oktober 2022 unterbreitet der Gemeinderat folgenden Antrag:

Kenntnisnahme vom Finanzplan 2024-2026

Eintreten ist obligatorisch.

Allgemeine Diskussion

Wortmeldungen

- Max Eugster, Gemeindepräsident
- Reto Frei, Präsident Finanzkommission
- Michael Kellenberger, SP-Fraktion
- Franz Rechsteiner, Die Mitte/EVP-Fraktion
- Bénédict Vuilleumier, FDP-Fraktion
- Roman Wäspi, Gewerbe/PU-Fraktion
- Anita Hug, SVP-Fraktion
- Max Eugster, Gemeindepräsident

Ein Antrag auf Rückweisung ist nicht erfolgt, es folgt die Detailberatung.



Detailberatung

Wortmeldungen

- Eva Schläpfer
- Peter Künzle, Gemeinderat
- Marc Wäspi
- Max Eugster, Gemeindepräsident
- Peter Federer
- Glen Aggeler, Gemeinderat

Rückkommen gemäss Art. 37 Abs. 4 Geschäftsreglement wird nicht beantragt.

Beschluss

Der Einwohnerrat

b e s c h l i e s s t :

Vom Finanzplan 2024 bis 2026 wird Kenntnis genommen.



Interpellation "Kommunikationskonzept und Zusammenarbeit 'de Herisauer'" von Einwohnerrat Roman Hutter, SVP - Beantwortung

Am 28. Juli 2022 reichte Einwohnerrat Roman Hutter nachfolgende Interpellation ein:

Auszug Pressemitteilung vom 15. Juni 2022:

Der Herisauer Gemeinderat hat sich zum Ziel gesetzt die Arbeit der Gemeindeverwaltung und die Menschen dahinter der breiten Bevölkerung besser bekannt zu machen. Diese soll vertiefter über laufende Projekte und die vielfältigen Dienstleistungen der Gemeinde informiert werden. Die ausgebauten Informationen soll der Gemeindeverwaltung ein Gesicht geben, sie der Bevölkerung näherbringen und so die Identifikation stärken.

Anders als die meisten Ausserrhoder Gemeinden verfügt Herisau über kein eigenes Mitteilungsblatt. Nun will die Gemeinde mit einer Beilage im Monatsmagazin "de Herisauer" das Potenzial einer eigenen Publikation testen und erste Erfahrungen sammeln. Die Pilotphase dauert zwei Jahre und startet mit der Augustausgabe. Der Vorschlag zur Zusammenarbeit kam von der Appenzeller Druckerei AG als Verlegerin.

Die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und der Appenzeller Druckerei AG ist in einer Leistungsvereinbarung geregelt. Der Gemeinde Herisau stehen über die Laufzeit von zwei Jahren in jeder Ausgabe vier bis acht Seiten für ihre Inhalte zur Verfügung... Für die zweijährige Zusammenarbeit hat der Gemeinderat einen Betrag von 100'000 Franken gesprochen.

In der Pilotphase soll geklärt werden, wie gross das Bedürfnis nach zusätzlicher Information aus der Gemeindeverwaltung in der Bevölkerung ist und wie ein entsprechendes Angebot aussehen könnte. Dies soll unter anderem durch die Befragung von Leserinnen und Lesern geschehen. Die Erkenntnisse fließen ins Kommunikationskonzept der Gemeinde ein, das vor einer Überarbeitung steht. Sofern sich das Bedürfnis nach einer gemeindeeigenen Publikation erhärtet, fiele der Entscheid über eine dauerhafte Lösung in die Kompetenz des Einwohnerrates.

Unabhängig von der Leistungsvereinbarung hat der Gemeinderat den Beschluss über das amtliche Publikationsorgan an die Praxis der letzten Jahre angepasst. Neu werden drei Publikationsorgane bezeichnet: Die Gemeindeebenseite, "de Herisauer" und die "Appenzeller Zeitung". Letztere war bislang formal als einziges Publikationsorgan festgelegt. Tatsächlich erschienen amtliche Publikationen, welche keine Frist auslösen namentlich die Handänderungen – aber im "de Herisauer".

Vorwort:

"Ein Vakuum, geschaffen durch fehlende Kommunikation, füllt sich in kürzester Zeit mit falscher Darstellung, Gerüchten, Geschwätz und Gift."

Cyril Northcote Parkinson

Auch die Gemeinde Herisau musste in der Vergangenheit feststellen, dass fehlende, falsche oder mit zu wenig Reichweite erfolgte Kommunikation, zum Bumerang werden kann. Dies wirkt sich nicht nur in Leserbriefen sondern mittlerweile auch in Diskussionen auf sozialen Netzwerken aus.



Aktuell konzentriert sich die Kommunikation der Gemeinde Herisau auf klassische Printmedien und die Gemeinde-website. Soziale Netzwerke werden nur indirekt via Printmedien bedient z.B. auf Facebook via "de Herisauer", Appenzeller Zeitung und weiteren Medienunternehmen ohne Einflussmöglichkeiten der Gemeinde.

Gemäss der Medienmitteilung vom 15. Juni 2022 soll sich dies auch in Zukunft nicht ändern. Die Digitalisierung ermöglicht aber Chancen auch bei der Kommunikation (siehe auch Debatte 2011 zur Wiederbelebung Herisauer Bär). Die Gruppe "Du bist von Herisau wenn..." hat z.B. 5000 Mitglieder die nicht direkt von der Gemeinde Herisau für ihre Informationen genutzt werden. Klassische Printmedien erreichen trotz Grossauflagen oder kostenloser Zustellung nie alle Bevölkerungsschichten. Es kann sogar davon ausgegangen werden, dass sich die Leserschaft von den beiden ausgewählten Publikationsorganen zu einem Grossteil überschneiden. Ich spreche wahrscheinlich für viele, wenn ich festhalte, dass die Gemeinde Herisau in Sachen Kommunikationsverhalten grosses Verbesserungspotential hat.

Fragen:

- Frage 1: Warum setzt der Gemeinderat weiterhin ausschliesslich auf Printmedien und die eigene Homepage für Informationen und Mitteilungen?
- Frage 2: Ist sich der Gemeinderat bewusst, dass er auch mit den neu gewählten Publikationsorganen viele Bewohner*innen nicht erreicht? Stichwort: Kleber – Keine Gratiszeitung usw.
- Frage 3: Weshalb nutzt der Gemeinderat die Möglichkeiten von sozialen Medien nicht?
- Frage 4: Welche Legitimierung sieht der Gemeinderat, um mit einem privaten Medienunternehmen eine Kooperation und damit eine direkte Subvention in Höhe von CHF 100'000 einzugehen? Dies trotz der Ablehnung der Herisauer Stimmbewölkerung 2003 zum Herisauer Bär, ein Verzicht 2011 zur Wiederbelebung und das erst am 13. Februar 2022 abgelehnten Bundesgesetz über ein Massnahmepaket zugunsten der Medien (Herisau: 64.64 % Nein-Stimmenanteil).
- Frage 5: Der Gemeinderat möchte vermehrt auch Hintergrundbeiträge über die Ressorts und Dienstleistungen veröffentlichen. Wie sieht der Gemeinderat die langfristige Wirksamkeit von Berichten, die direkt nach dem Lesen im Altpapier landen könnten? Wären Online verfügbare Videobeiträge nicht eine langfristigere Option, um nützliche Informationen über die "vielfältigen Dienstleistungen der Gemeinde" abrufbar zu halten? Stichwort Erklärvideos.
- Frage 6: Eine Befristung auf 2 Jahre verhindert den Status als wiederkehrende Ausgabe. Die Höhe von CHF 100'000 für einmalige Ausgaben ist in der Budgetkompetenz des Gemeinderates. Für die Gestaltung von bis zu 8 Seiten (!) pro Monat sind aber ein enormer zeitlicher Aufwand und Kosten innerhalb der Verwaltung zu erwarten. Wie hoch schätzt der Gemeinderat die Totalkosten und liegen diese damit nicht höher als die Budgetkompetenz des Gemeinderates?
- Frage 7: Welche Möglichkeiten hat der Einwohnerrat im Budgetprozess den Beitrag nach dem ersten Jahr wieder zu streichen? Wurden entsprechende Klauseln in den Vertrag aufgenommen?
- Frage 8: Die Medienlandschaft, speziell im Printbereich, ändert sich schnell. Welche Sicherheiten hat die Gemeinde Herisau, dass "de Herisauer" während der gesamten Dauer der Leistungsvereinbarung monatlich erscheint? Was passiert bei einer Einstellung des Produktes?
- Frage 9: Wären auch weitere Kommunikationskanäle für den Gemeinderat denkbar? Beispielsweise 2 x pro Jahr mit einem Stand des Gemeinderates auf dem Wochenmarkt um direkt über laufende und kommende Projekte zu informieren und den Austausch mit der Bevölkerung zu fördern?
- Frage 10: Ist der Gemeinderat bereit, das überarbeitete Kommunikationskonzept dem Einwohnerrat zur Kenntnisnahme vorzulegen und dieses wichtige Thema zu diskutieren?



Begründung

Wortmeldung - Roman Hutter

Beantwortung

Wortmeldung - Max Eugster, Gemeindepräsident

Replik

Wortmeldung - Roman Hutter

Beantwortung

Wortmeldung - Max Eugster, Gemeindepräsident

Diskussion

Eine Diskussion gestützt auf Art. 57 Abs. 4 Geschäftsreglement Einwohnerrat wird nicht gewünscht.



Interpellation "Aufstockung der Stellenprozente" von Einwohnerrätin Anita Hug, SVP - Beantwortung

Am 8. August 2022 reichte Einwohnerrätin Anita Hug nachfolgende Interpellation ein:

Der Voranschlag 2022 zeigt im Personalaufwand eine leichte Zunahme von 1.39 % gegenüber dem Vorjahr 2021 auf. Es ist eine leichte Steigerung der Kosten von Behörden, Kommissionen, Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals sowie Lehrpersonen, Arbeitgeberbeiträge und übriger Personalaufwand damit verbunden.

Die Löhne haben sich im Jahr 2021 reduziert, da der Einwohnerrat beim Voranschlag 2020 (im Dezember 2020 = 1 %) keine Bewilligung erteilte für eine generelle Lohnerhöhung von 0,4 % und eine individuelle Lohnerhöhung von 0,2 %. Im Jahr 2021 wurde zudem der Stellenplan um 1.9 % erhöht.

Im Voranschlag 2022 sind die generellen und individuellen Lohnerhöhungen vom Einwohnerrat im Dezember 2021 bewilligt und berücksichtigt worden. Es ist aber nicht vorgegeben, in welchem Umfang in Franken, Prozenten neue Stellen geschaffen werden sollen. Im November 2021 konnte gelesen werden in der Zeitung, dass für das Gemeindepräsidium zur Entlastung 50 Stellenprozente für organisatorische und administrative Aufgaben geschaffen werden. Zudem durfte man weiterhin lesen, dass die Aufstockung in einer angespannten Finanzlage erfolge aber für das Jahr 2022 die Kosten in der allgemeinen Verwaltung trotzdem gesenkt werden können. Nicht zuletzt durfte man aus der Zeitung vernehmen, dass der Gemeinderat zusätzliche Stellenprozente von 80 % bewilligt hat und dem Fachbereich für Umweltschutz angegliedert werden soll, aber auch für allgemeine Aufgaben vorgesehen ist.

Fragen:

Frage 1: Warum wird nicht in erster Linie die Effizienz der Verwaltung gefördert und mögliche, bereits vorhandene Stellenprozente optimiert, bevor neue Stellen geschaffen werden?

Frage 2: Wie hoch sind die Ausgaben/Lohnkomponenten für die 80 % und 50 % Anstellungen geplant worden?

Frage 3: Sind weitere neue Stellenprozente geplant? Wenn ja, welche? Wenn ja, in welchem Umfang im Jahr 2022?

Frage 4: Kann sich der Gemeinderat vorstellen, Arbeitsprozesse zusammen zu legen und zu optimieren und dadurch kostensparender unterwegs zu sein?

Frage 5: Wie viele Stellen sind in der Gemeinde 100 % belegt – Festanstellungen? Teilzeitstellen? auf Stundenbasis?

Frage 6: Sind flexible Arbeitszeiten vorhanden wie z.B. ein Zeitrahmen, der die wöchentliche Mindest- und Maximalarbeitszeiten vorgibt? Ein flexibler Arbeitsrahmen kann langfristig Kosten einsparen, da



die Mitarbeiter je nach Auslastung eingesetzt werden können. Ist ein solches Modell geprüft worden oder schon teilweise vorhanden oder nicht möglich?

Begründung

Wortmeldung - Anita Hug

Beantwortung

Wortmeldung - Max Eugster, Gemeindepräsident

Diskussion

Eine Diskussion gestützt auf Art. 57 Abs. 4 Geschäftsreglement Einwohnerrat wird nicht gewünscht.



Fragestunde

Gestützt auf Art. 59 des Geschäftsreglements des Einwohnerrates (SRV 13) findet einmal jährlich eine Fragestunde statt. Diese war traktandiert auf den 21. September 2022 und wurde mittels Ordnungsantrag auf die Sitzung vom 7. Dezember 2022 verschoben. Es kommen 16 Frageschreiben zur Beantwortung.

Schreiben 1 (Karin Jung, FDP) – Untere Fabrik

Der Übersicht zu den Handänderungen vom Juli 2022 sowie der Medienmitteilung des Gemeinderates vom 19. August 2022 konnte man entnehmen, dass die Einwohnergemeinde Herisau die Liegenschaften und Grundstücke der Signer Immobilien AG in der Unteren Fabrik gekauft hat.

Der Gemeinderat hat mit Schreiben vom 28. Januar 2021 die Mitglieder des Einwohnerrates informiert, dass die ursprüngliche Planung für das Areal "Untere Fabrik" ad acta gelegt wurde. Mit dem Kauf des Areals durch die Gemeinde hat sich nun die Ausgangslage aber massgeblich verändert. Somit stellen sich für mich nun die folgenden Fragen:

1. *Welche nächsten Schritte plant der Gemeinderat um die Probleme im Areal "Untere Fabrik" in nächster Zeit zu lösen? Wie sieht das weitere Vorgehen aus?*
2. *Die Umfrage bei den Mitgliedern des Einwohnerrats im Nachgang zur Informationsveranstaltung vom 18. September 2019 hat klar aufgezeigt, dass sich eine deutliche Mehrheit im Gebiet "Untere Fabrik" auch weiterhin einen Arbeitsstandort wünscht. Ist der Gemeinderat bereit, diesen Wunsch zu berücksichtigen? Wie sieht die weitere Planung aus?*
3. *Zudem hat eine Mehrheit des Einwohnerrates vorgeschlagen, für die Arealentwicklung "Untere Fabrik" das Gesamtareal miteinzubeziehen und damit den Perimeter deutlich zu erweitern. Wie stellt sich der Gemeinderat zu diesem Vorschlag?*

Beantwortung

Max Eugster, Gemeindepräsident

Schreiben 2 (Anita Hug, SVP) – Nordhalde

Gewerbezone Nordhalde / Ansiedelung von Gewerbebetrieben / Ausschreibung

Gerne möchte ich den Gemeinderat anfragen, wie die Parzellen der praktisch komplett erschlossenen Nordhalde zusätzlich im Verkauf gefördert und vorangetrieben werden?

Gemäss dem Projekt auf der Gemeindeseite sind die Voraussetzungen und Bedingungen an einen Käufer relativ hochgesteckt, sodass es für einen möglichen Käufer unter Umständen nicht reizvoll ist, wenn die Gemeinde vorschreibt, wie er zu bauen hätte.



Beantwortung Glen Aggeler, Gemeinderat

Zusatzfrage Anita Hug

Antwort Glen Aggeler, Gemeinderat

Schreiben 3 (Monika Baumberger, FDP) – Brandobjekt

Vor über 10 Jahren brannte es an der Oberdorfstrasse 118 in der Nacht vom 1. auf den 2. August 2010. Das ehemals dreistöckige Wohnhaus gleicht seither einer Ruine und ist ein Schandfleck in unserem Dorf. Als Brandursache wurden damals Feuerwerkskörper, die in der Nähe gezündet wurden, oder ein eventueller Blitzschlag eines in der Nähe vorbeiziehenden Gewitters vermutet.

Ich bin mir bewusst, dass es sich bei der Liegenschaft an der Oberdorfstrasse 118 um Privateigentum handelt und die Gemeinde somit keinen bzw. nur einen sehr beschränkten Einfluss hat. Dennoch bitte ich den Gemeinderat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. *Die Brandruine an der Oberdorfstrasse 118 ist ein Schandfleck. Welche Möglichkeiten hat die Gemeinde, die Eigentümer der Liegenschaft für eine Beseitigung der Brandruine zu verpflichten?*
2. *Kann die Gemeinde eingreifen, wenn von der Liegenschaft – obwohl es sich um ein Privatgrundstück handelt – Einsturzgefahr droht?*

Beantwortung Sandra Nater, Gemeindevizepräsidentin

Schreiben 4 (Jil Steiner, Die Mitte) – Ortsplanung und ortsteilplanerische Objekte

Bestimmt besteht Einigkeit darüber, dass die Ortsplanung eines der wichtigsten Planungsinstrumente einer Gemeinde ist. Die Ortsplanung in Herisau hat seit 26 Jahren Bestand. Üblicherweise wird das Instrument zur Raumplanung alle zehn bis fünfzehn Jahre überarbeitet. Vor rund 10 Jahren scheiterte die letzte Ortsplanungsrevision. Aktuell wollte die nächste Ortsplanungsrevision in Angriff genommen werden. So wurde anfangs Jahr öffentlich informiert. Man wollte fortlaufend informieren. Weitere ortsteilplanerische Projekte stehen still.

Entsprechend stelle ich im Namen unserer Partei nachfolgende Fragen:

1. *Wie ist der Stand der Ortsplanungsrevision und wie viele Sitzungen der entsprechenden Kommission haben in diesem und im letzten Jahr stattgefunden?*
2. *Was kann betreffend den Arealentwicklungen Lindenhof und Schlachthof informiert werden?*

Beantwortung Sandra Nater, Gemeindevizepräsidentin

Zusatzfrage Jil Steiner

Antwort Sandra Nater, Gemeindevizepräsidentin



Schreiben 5 (Roman Wäspi, Gewerbe/PU) – Casinopark

Im Casinopark wurden Bohrungen gemacht. Da dieses Grundstück der Gemeinde Herisau gehört, nutze ich gerne die Gelegenheit im Rahmen der Fragestunde vom 21. September 2022, folgende Fragen zu diesen Bohrungen zu stellen:

1. Nach was wird gebohrt?
2. Was ist das Ziel dieser Bohrungen?
3. Wer hat gebohrt, respektive wer hat die Bohrungen in Auftrag gegeben?
4. Wer bezahlt diese Bohrungen?

Zusatzfrage falls die Gemeinde bezahlt:

5. Wurden die Bohrungen budgetiert?
6. Wer hat diese Bohrungen bewilligt?
7. Haben diese Bohrungen das normale Bewilligungsprozedere durchlaufen?
8. Wurden die Anwohner über die Bohrungen informiert?

Beantwortung Sandra Nater, Gemeindevizepräsidentin

Zusatzfrage Roman Wäspi

Antwort Sandra Nater, Gemeindevizepräsidentin

Schreiben 6 (Bénédict Vuilleumier, FDP) – Kinderfest

Das diesjährige Kinderfest war ein gelungener, farbenfroher Anlass für die Herisauer Kinder. Für die ganze Dorfbevölkerung ist es unbestritten ein traditionsreiches, identitätsstiftendes Fest, das unbedingt weiter beibehalten werden soll.

Was allerdings etwas vergessen geht: Für berufstätige Eltern ist das Kinderfest mitunter auch eine organisatorische Herausforderung. So sind die 14 Daten im Familienkalender schwierig zu planen, aber verständlich. Dass die Kinder jeweils am Morgen vor dem Kinderfest frei haben und am Tag danach ebenfalls, ist für Eltern mit den Verpflichtungen am Arbeitsplatz oftmals kaum zu vereinbaren. Dazu kommt noch, dass im Falle eines Freitagstermins oder vor dem ohnehin schon schulfreien Fronleichnam-Donnerstag der freie Tag auf den folgenden Freitag bzw. Montag fällt. Im Informations schreiben der Schulverwaltung wird diese Praxis mit Verweis auf "Tradition" begründet.

Es stellen sich für mich folgende Fragen:

1. Plant die Schulverwaltung für das Kinderfest 2024 wieder die gleiche Praxis der Freitage anzuwenden?
2. Wie beurteilt der Gemeinderat diese "Tradition" hinsichtlich dem Wunsch der Gemeinde ein moderner Wohnort zu sein, der die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördert?
3. Sieht der Gemeinderat Möglichkeiten, die Planbarkeit für berufstätige Eltern zu verbessern – z.B. mit einem freiwilligen Betreuungsangebot am Morgen vor bzw. nach dem Kinderfest?

Beantwortung Irene Hagmann, Gemeinderätin



Schreiben 7 (Karin Jung, FDP) – BIGNIK

BIGNIK ist ein jährlich wachsendes Gemeinschaftswerk der Ostschweizer Bevölkerung, nach Idee und Konzept der Aktionskünstler Frank und Patrik Riklin vom St. Galler Atelier für Sonderaufgaben (www.big-nik.ch).

Am 12. Juni 2022 wurde das BIGNIK bei prächtigem Sommerwetter gemeinsam mit zahlreichen Helferinnen und Helfern in der Innenstadt von St. Gallen ausgelegt und verwandelte Strassen, Plätze und Gassen in ein rot-weisses Tüchermeer. Unzählige Besucherinnen und Besucher, zahlreiche grössere und kleinere Picknickgruppen, spielende Kinder und staunende Touristen prägten das Bild der Innenstadt von St. Gallen. Zudem erregte die farbenfrohe Aktion grosse mediale Aufmerksamkeit. In den letzten Jahren gastierte das BIGNIK bereits in Rebetobel (2012), Wittenbach (2013), Stein (2014), Hauptwil (2015), Rorschacherberg (2017), Trogen (2019) und in Degersheim (2021). In Herisau war BIGNIK jedoch noch nie zu Gast.

Ich bitte den Gemeinderat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Hat sich der Gemeinderat in der Vergangenheit schon einmal für die Durchführung von BIGNIK im Dorfzentrum von Herisau beworben?
2. Wenn ja, wieso wurde die Bewerbung nicht berücksichtigt?
3. Wenn nein, könnte sich der Gemeinderat vorstellen sich für die Durchführung im Jahr 2023 zu bewerben und BIGNIK als Standortwerbung für Herisau und das Herisauer Dorfzentrum zu nutzen?

Beantwortung Glen Aggeler, Gemeinderat

Schreiben 8 (Franz Rechsteiner, Die Mitte) – Busverbindungen

Vorweg möchten wir einerseits nochmals danken für die ausführliche und sehr technische Beantwortung unserer Interpellation. Anderseits möchten wir nochmals klarstellen, dass unsere Partei nicht die Anbindung im öffentlichen Verkehr anprangert, sondern nur gewisse Anbindungen. Unbestritten ist beispielsweise der Anschluss der Appenzeller Bahnen nicht unbedeutend. Verbindet uns die Bahn via Gossau doch nach Zürich und mit dem Flughafen in den die ganze Welt. Aber auch via Appenzell in die touristische Hochburg des Alpsteins.

Wir stellen fest, dass Optimierungen möglich wären. Am Beispiel der Buslinie 176. Dieser fuhr bisweilen einfach im Rahmen des Fahrplanes ab und beim Obstmarkt konnten Passagiere der Linie 152 (Gossau) zusteigen. Andere Anschlüsse/Schnitstellen sind nicht zu beachten. Am Ende der Linie in der Rohren wartet der Bus mehrere Minuten. Die Passagiere der AB schafften es jeweils nicht auf den Bus und diese fuhr vor "ihrer Nase" ab. Nun mit der Baustelle kommt der Bus von Gossau (Linie 152) leicht verzögert, was dazu führt, dass der Bus der Linie 176 auch etwas später vom Bahnhof wegfährt. So schaffen es aktuell die Passagiere von der AB teilweise auf den Bus. Dies ohne, dass jemand "abgestraft" wird. Auch muss der Bus weniger lang an der Endstation Rohren warten.

Entsprechend stelle ich im Namen unserer Partei nachfolgende Fragen:

1. Ist der Gemeinderat, insbesondere das Ressort Technische Dienste, bereit, sich für diese offensichtlich machbaren Optimierungen im Fahrplan einzusetzen?
2. Wenn Nein, warum nicht?

Beantwortung Stefanie Danner, Gemeinderätin

Zusatzfrage Franz Rechsteiner

Antwort Stefanie Danner, Gemeinderätin



Schreiben 9 (Peter Baumgartner, Die Mitte) – SOB Güterumschlag

Wir alle schätzen die Südostbahn mit ihrem Angebot sehr. Entsprechend gross war die Toleranz vor einigen Jahren als während den Sommermonaten die Doppelstrecke Schachen/Neckertal erstellt wurde. Dies hatte Einschränkungen zur Folge, aber mit dem Güterumschlag beim östlichen Teil des Bahnhofes Herisau (Umladung von Schotter und Baumaterial) auch beträchtliche Emissionen.

Seither haben sich die Emissionen während den Sommermonaten praktisch jedes Jahr fortgesetzt. Dies beeinträchtigt die Lebensqualität der Wohnquartiere Burghalden, Schägg, Ebnet etc. wesentlich. Es wird stundenlang während der Nacht gearbeitet, Schotter umgeschlagen und durch die Sicherheitsregulatoren sind auch akustische Warnsignale während der ganzen Nacht teilweise an der Tagesordnung. In den Wohnzonen im Zentrum unseres schönen Herisau beeinträchtigt dies massgeblich die Lebensqualität.

Entsprechend stelle ich im Namen unserer Partei nachfolgende Fragen:

1. *Ist der Gemeinderat bereit mit der Südostbahn das Gespräch zu suchen und Klärungen vorzunehmen?*
2. *Könnte sich der Gemeinderat vorstellen, sich für eine alternative Lösung dieser Güterumschläge mit doch beträchtlichen Lärmemissionen einzusetzen? Ggf. gäbe es entlang vom SOB-Bahnnetz abseits der Zivilisation noch ideale Standorte als Mitten von mehreren Wohnquartieren.*

Beantwortung Stefanie Danner, Gemeinderätin

Schreiben 10 (Eva Schläpfer, Gewerbe/PU) – Feuerwehrersatztaxen

Gerne nutze ich die Gelegenheit, anlässlich der Fragestunde des Einwohnerrates vom 21. September 2022 einige Fragen in Bezug auf die Medienmitteilung vom 06.09.2022 zum Anstieg der Feuerwehrtaxen an den Gemeinderat zu richten.

Meine Fragen:

1. *Die Spezialfinanzierung hat in den vergangenen Jahren schon einen wesentlich höheren Bilanzfehlbetrag ausgewiesen und die Ersatztaxen wurden nicht erhöht. Weshalb hat sich der Gemeinderat erst jetzt – bei einem wesentlich niedrigeren Fehlbetrag – zu diesem Schritt entschieden?*
2. *Die Erhöhung der Ersatztaxen ist de facto eine Steuererhöhung. Hat der Gemeinderat Alternativen geprüft und wenn ja, welche und weshalb wurden diese verworfen?*
3. *Gemäss der Medienmitteilung sind die Fehlbeträge auf die schwankenden Hydrantenkosten sowie die Kosten für den baurechtlichen Brandschutz zurück zu führen:
 - Wie hoch sind anteilig diese Kosten?
 - Wie fortgeschritten sind die Bemühungen zwischen der Gemeinde und der Wasserversorgung Herisau bezüglich einer Regelung zur Deckelung der Hydrantenkosten?
 - Weshalb läuft der baurechtliche Brandschutz über die Spezialfinanzierung der Feuerwehr und nicht über das Ressort Hochbau?*

Beantwortung Stefanie Danner, Gemeinderätin

Schreiben 11 (Barbara Rüst, FDP) – Lichtsignalanlage

Die Kasernenstrasse muss von vielen Kindern als Schulweg überquert werden. Immer wieder kommt es zu kritischen Situationen am Fussgängerstreifen beim Restaurant Landhaus. Mit dem Migros-Neubau wird das Verkehrsaufkommen erwartungsgemäss zunehmen und die Gefahrensituation nochmals verstärkt.



Es ist bekannt, dass es sich bei der Kasernenstrasse um eine Kantonsstrasse handelt. Daher meine Frage an den Gemeinderat:

1. Ist der Gemeinderat bereit, sich beim Kanton für eine Lichtsignalanlage beim Fussgängerstreifen Landhaus einzusetzen und ein solches Projekt als dringlich vorzutragen?
2. Sieht der Gemeinderat weitere Möglichkeiten, die Strassenüberquerung an dieser Stelle sicherer zu machen?

Beantwortung Peter Künzle, Gemeinderat

Schreiben 12 (Bénédict Vuilleumier, FDP) – Koordination Dorfentwicklung

Bessere Koordination zwischen Abteilungen zur Dorfentwicklung

Aktuell sind in Herisau rege Bautätigkeiten im Gange oder in Planung. Ebenfalls laufen mehrere Verfahren mit dem Ziel, die Dorfbevölkerung in die Entwicklung und Gestaltung des Dorfkerns einzubeziehen. Als Beispiele sind die Oberdorfstrasse, Obstmarkt oder Gossauerstrasse zu nennen. Der Einbezug der Bevölkerung ist wichtig und unbestritten. Der Einbezug führt aber zu einer berechtigten Erwartung, dass die geäusserten Meinungen und Wünsche in die weiteren Entwicklungen und Bauprojekte auch miteinbezogen werden. Bauvorhaben, vornehmlich im Tiefbau, erfolgen meist ohne Einbezug oder Abstimmung mit diesen Verfahren. So wurde bei der Instandstellung der Oberdorfstrasse die bereits laufende Mitwirkung der Bevölkerung nicht beachtet. Ebenso erfolgte die Neugestaltung des Postplatzes ebenfalls ohne bekannten Miteinbezug.

Es stellen sich für mich folgende Fragen:

1. Wie stellt der Gemeinderat sicher, dass die Koordination zwischen Tiefbau, Hochbau und der Volkswirtschaft optimal ist, so dass die Partizipation der Bevölkerung bei der Dorfentwicklung sichergestellt werden kann?
2. Wie stellt der Gemeinderat sicher, dass bei Bauvorhaben Verfahren zur Mitwirkung der Bevölkerung auch tatsächlich bei der Realisierung miteinbezogen werden? Welche Abteilung übernimmt dabei die Führung?
3. Gemäss Medienmitteilung der Gemeinde vom 27. Februar 2019 (<https://www.herisau.ch/newsarchiv/654736>) wurde eine neue Stelle "Projektleiter Gemeindeentwicklung" geschaffen. Diese Person sollte einerseits dafür besorgt sein, dass die Ortsplanungsrevision zügig abgewickelt werden kann und anderseits sollte ein Teil der zusätzlichen Ressourcen für Projekte der Zentrums- und Arealentwicklungen zur Verfügung stehen. Was sind die Erfahrungen mit der Stelle "Projektleiter Gemeindeentwicklung"? Braucht es allenfalls Anpassungen im Aufgabenprofil?

Beantwortung Max Eugster, Gemeindepräsident

Schreiben 13 (Franz Rechsteiner, Die Mitte) – Unterflurcontainer

Nachdem eine niederschwellige bilaterale Fragestellung leider nicht beantwortet wurde, gelangen wir anlässlich der offiziellen Fragestunde mit nachfolgenden Fragen betreffend Unterflurcontainer an das Ressort Tiefbau/Umweltschutz:

Entsprechend stelle ich im Namen unserer Partei nachfolgende Fragen:

1. Wie viele Unterflurcontainer wurden bereits in Herisau installiert?
2. Ist es möglich die Standorte der Unterflurcontainer grafisch oder tabellarisch auf der Homepage der Gemeinde Herisau oder anderer geeigneter Stelle abzubilden?
3. Wie viele weitere Unterflurcontainer und nach welchen Kriterien werden errichtet? Welche Konzeption liegt dahinter?

Beantwortung Peter Künzle, Gemeinderat



Schreiben 14 (Monika Baumberger, FDP) – GESAK

Immer wieder sind das Sportzentrum und die dazugehörenden Sportanlagen in unserem grossen Dorf in aller Munde. Seit geraumer Zeit wird seitens des Gemeinderates vom GESAK (Gemeinde-Sportanlagenkonzept) gesprochen und darauf aufmerksam gemacht, neue Ziele könnten erst nach Vorliegen des Berichtes gesetzt und entsprechend umgesetzt werden. Im GPK-Bericht 2021 wurde daher zu Recht erwähnt, die Bearbeitung des GESAKs sei weit vorangeschritten und bis im Frühjahr 2022 liege ein Konzept mit definierten Handlungsfeldern vor.

Da wir uns mittlerweile in Richtung Herbst bewegen, würde ich mich gerne über den Stand des GESAK erkundigen.

Wann darf das Parlament mit dem GESAK und dessen Schlussfolgerungen sowie konkreten Handlungsfeldern rechnen?

Beantwortung Max Eugster, Gemeindepräsident

Schreiben 15 (Franz Rechsteiner, Die Mitte) – GESAK

Als ehemaliges Mitglied der IG Sport und auch als Mitglied der Mitte liegt mir der Sport sowie deren Vereine sehr am Herzen.

Der Gemeinderat respektive das Ressort Sport hat das Gemeidesportkonzept (GESAK) wiederholt und zeitnah in Aussicht gestellt. Fakt ist, dass dieses immer noch nicht vorliegt. Man wollte dieses der Politik sowie den Vereinen offenlegen.

Entsprechend stelle ich im Namen unserer Partei nachfolgende Fragen:

1. Wann darf verbindlich mit dem Gemeidesportanlagenkonzept (GESAK) gerechnet werden?
2. Warum wurde der Terminplan beim GESAK nicht eingehalten?
3. Was dürfen die Parteien und Vereine vom GESAK erwarten?

Beantwortung Max Eugster, Gemeindepräsident

Schreiben 16 (Eva Schläpfer, Gewerbe/PU) – GESAK

Gerne nutze ich die Gelegenheit, anlässlich der Fragestunde des Einwohnerrates vom 21. September 2022 einige Fragen in Bezug auf das GesamtSportanlagenkonzept (GESAK) an den Gemeinderat zu richten.

Am 3. März 2021 meldete die Gemeindekanzlei: "Der Gemeinderat hat 129'000 Franken für die Ausarbeitung des Gemeidesportanlagenkonzepts (GESAK) bewilligt, 100'000 Franken davon als Kreditüberschreitung." Im November 2021 meldete die Gemeinde dann: "Die umfassende Grundlagenarbeit ist abgeschlossen. In einer nächsten Phase werden in Abstimmung mit den Anspruchsgruppen mögliche Massnahmen für die Sportanlagen der Gemeinde Herisau definiert. Das Gemeidesportanlagenkonzept soll bis im Frühling vorliegen." Jetzt ist es Spätsommer 2022.

Meine Fragen:

1. Weshalb hat die Bevölkerung bisher noch nichts über die Ergebnisse, Erkenntnisse und mögliche/nötige Massnahmen erfahren?
2. Besteht ein zeitlicher Fahrplan und ist ein neuer Budgetposten (in welcher Höhe?) für die Umsetzung allfälliger als nötig/dringend eingestufter Massnahmen geplant?
3. Hat der Gemeinderat bereits erste Massnahmen aus dem GESAK beschlossen, umgesetzt?



-
4. Ist die Auswertung des GESAK öffentlich zugänglich? Wenn nein, weshalb nicht?
 5. Hat die personelle Änderung im Sportzentrum Auswirkung auf die geplante Umsetzung des GESAKs?

Beantwortung Max Eugster, Gemeindepräsident

Zusatzfrage Eva Schläpfer

Antwort Max Eugster, Gemeindepräsident



Rückkommensanträge

Rückkommen gemäss Art. 38 des Geschäftsreglementes wird nicht beantragt.

Dieses Protokoll umfasst total 25 Seiten.

Die Einwohnerratspräsidentin:

A blue ink signature in cursive script, appearing to read "J. Bauer".

Der Gemeindeschreiber:

A blue ink signature in cursive script, appearing to read "R. Baumgärtner".

Genehmigt durch das Büro des Einwohnerrates am: **25. Jan. 2023**